



Bayer. Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie
80525 München

Netzentwicklungsplan Strom
Postfach 10 05 72
10565 Berlin

Name
Scheckenhofer
Telefon
089 2162-2775
Telefax
089 2162-2760
E-Mail
poststelle@
stmwi.bayern.de

Ihr Zeichen
Ihre Nachricht vom

Bitte bei Antwort angeben
Unser Zeichen, Unsere Nachricht vom
82a-8210/1636/3

München,

23. 02. 2017

Stellungnahme zum 1. Entwurf des Netzentwicklungsplans Strom 2030

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Bayerische Staatsregierung besteht auf der vollständigen Einhaltung der energiepolitischen Vereinbarungen der Koalitionsspitzen vom 1. Juli 2015. Wir lehnen folglich unverändert die Projekte P44 und P44mod in ihrer heutigen Ausgestaltung ab. Darüber hinaus ist aus zeitlichen und naturschutzfachlichen Gründen die mit dem Projekt P43mod vorgesehene Aufrüstung einer bestehenden Leitung eindeutig vorteilhafter als eine für die Umsetzung von P43 erforderliche neue Schneise durch die hessische und bayerische Rhön. Wir fordern zudem eine transparente und nachprüfbare Darstellung, die belegt, dass alle möglichen Maßnahmen nach dem NOVA-Prinzip (**Netzo**ptimierung vor **-**verstärkung vor **-**ausbau) vollständig ausgeschöpft sind, ehe Überlegungen zur Notwendigkeit neuer Verbindungen (P43/P43mod und P44/P44mod) angestellt werden.

Positiv hervorzuheben ist, dass bis 2030 die bereits im Bundesbedarfsplangesetz beschlossenen Gleichstromverbindungen ausreichen und keine

Postanschrift
80525 München
Hausadresse:
Prinzregentenstr. 28, 80538 München

Telefon Vermittlung
089 2162-0
Telefax
089 2162-2760

E-Mail
poststelle@stmwi.bayern.de
Internet
www.stmwi.bayern.de

Öffentliche Verkehrsmittel
U4, U5 (Lehel)
18, 100 (Nationalmuseum/
Haus der Kunst)

neuen Übertragungskapazitäten dieser Technologie in den maßgeblichen Szenarien des NEP 2030 ausgewiesen werden und dass die im Leitszenario B vorgesehenen weiteren Netzausbauvorhaben gegenüber bisherigen Planungen in Bayern überschaubar sind.

Das Szenario B2035 mit mehreren weiteren HGÜ-Trassen wird von der Bayerischen Staatsregierung abgelehnt, da hierfür keinerlei Realisierungsaussicht gesehen wird. Es ist anzunehmen, dass die in diesem Szenario beschriebene Erhöhung des Netzausbaubedarfs und die damit verbundene Ausweitung der Transportleistung (zusätzlich 6 GW Leistung auf den HGÜ-Korridoren) auch mit einer entsprechenden Verbreiterung der Trassen einhergehen würde. Ein solches Szenario wäre auch im Sinne einer für die Grundstückseigentümer und -bewirtschafter noch akzeptablen Lösung vollkommen kontraproduktiv.

Es muss uns gelingen, den Automatismus zu durchbrechen, dass das Vorranschreiten der Energiewende zu immer höherem Netzausbaubedarf von Norden nach Süden führt. Deshalb ist auch auf eine ausgewogene regionale Verteilung der Stromerzeugungsanlagen zu achten. Hierzu müssen die geeigneten Instrumente entwickelt werden. Auch ist es aus bayerischer Sicht für ein funktionierendes und sicheres Stromversorgungssystem erforderlich, dass der Bund die Voraussetzungen für den Bau der im Netzentwicklungsplan 2030 angenommenen neuen Gaskraftwerkskapazitäten in Bayern von rund 3.000 MW schafft.

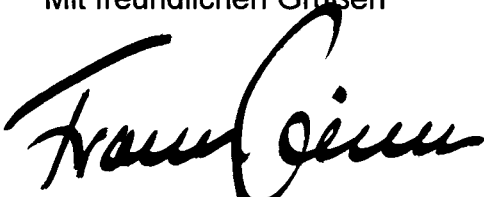
Die im Szenario C2030 prognostizierte Entwicklung, gemäß der Deutschland nicht mehr in der Lage ist, seine Gesamtstromversorgung ohne erhebliche Nettoimporte aus dem Ausland zu gewährleisten, gilt es zu verhindern.

Im Übrigen wurden unter Berücksichtigung der bayerischen Regelungen zum Schutz vor Beeinträchtigungen durch Windkraftanlagen in den Grundannahmen der NEP-Berechnungen in Bayern alle Flächen mit weniger als zwei Kilometer Siedlungsabstand als Ausschlussflächen für Windkraft angenommen. Das ist so nicht richtig. Wir weisen ausdrücklich darauf hin,

dass bayerische Gemeinden auch in Zukunft unter Ausübung der kommunalen Planungshoheit Windkraftanlagen auf Flächen vorsehen können, die im Netzentwicklungsplan als Ausschlussflächen definiert sind. Zudem verringern sich bei geringeren Anlagenhöhen als 200 Metern auch die bei Verzicht auf eine Bauleitplanung einzuhaltenden Mindestabstände. Wir gehen daher davon aus, dass in Bayern weiterhin ein Ausbau der Windenergie erfolgen wird.

Der bayerische Ministerrat hat diese Stellungnahme in seiner Sitzung am 21. Februar 2017 beschlossen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Franz Pschierer', written in a cursive style.

Franz Josef Pschierer